

Frümmersations-Preise:

Table with 2 columns: 'Für Arab:' and 'Mit Postverendung:'. Rows include 'Ganzjährig', 'Halbjährig', and 'Dorteljährig' with corresponding prices.

Erscheint täglich,

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen. Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.

Redactions- und Administrations-Bureau: Hauptgasse, im A. J. Steiniger'schen Hause, Nr. 2, 1. Stod.

Insertions-Preise:

Die 6-spaltige Preitzeile oder deren Raum wird das erste Mal mit 6 kr. und bei jeder folgenden Einrückung mit 4 kr. berechnet. Stempelgebühr für jedermalige Insertion 30 kr.

Aufträge für Inserate

übernehmen anstands die Herren Haasenstein & Vogler in Wien (Sollzahl Nr. 9), Langhaus, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Halle, die Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., A. Schölk & Comp. in Leipzig und A. Oppel in Wien.

In commercieller Richtung Organ der Wiener Lloyd-Gesellschaft.

Notirungen der Pester Börse.

Table of stock prices for various companies and commodities, including 'Eisenbahn-Akt.', 'Bank- und Industrie-Akt.', and 'Eisenbahn-Akt.'.

Bank- und Industrie-Aktien.

Table of bank and industrial stock prices, including 'Anglo-Oest. Bank', 'Eisenbahn-Akt.', and 'Pfundbriefe'.

Eisenbahn-Fahrten.

Table of railway routes and schedules, including 'I. Von Wien nach Pest nach Rajkau', 'II. Von Wien nach Pest nach Arab.', and 'III. Von Wien nach Pest nach Großmaderin'.

Schluss-Course der Wiener Börse vom 9. December.

Table of closing stock prices for various categories like 'Staats-Anlehen', 'Staatslose', and 'Grundrentlastungs-Obligationen'.

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien.

Table of telegraphed government bond prices, including '5% Metalliques', '5% National-Anlehen', and '1860er Staats-Anlehen'.

Erste Siebenbürger Eisenbahn.

Table of railway routes and schedules for the 'Erste Siebenbürger Eisenbahn', including 'VII. Von Arab nach Carlsburg' and 'VIII. Von Carlsburg nach Arab'.

Protocollirte Preis-Notirungen der Wiener Lloyd-Gesellschaft vom 10. December.

Table of commodity prices for 'a) Fruchtpreise' (wheat, rye, etc.) and 'b) Effecten' (stocks and bonds).

W. G. Wien, 9. December. (Spiritus.)

W. G. Wien, 9. December. (Spiritus.) Ohne wesentliche Veränderung behauptet sich prompte Waare zu 46 1/2 kr. per Grad Geld. Lieferbar per December a. c. wurden 700 Eimer von galizischen Händlern zu 45 1/2 kr. loco Wien begeben; Verkäufer hoffen hier mit Nutzen zu realisiren denn an galizische Zufuhren für laufenden Monat ist kaum zu denken. — December-Mai wird 44 1/2 kr. vergebens zu kaufen gesucht; und wenn nicht belangreichere Zufuhren baldigst eintreffen, haben wir höhere Preise zu erwarten. Wien 9. December. An der heutigen Börse eröffneten Creditactien 253.75, gingen bis 255.25, schlossen 254.50, Anglo-Oesterr. 268—266.50, schlossen 268, Südbahnact. 252.50—252, schlossen 252.50, Carl Ludwigactien 245, Franco 100, 1860er Rote 97, 1864er Rote 118.50, Tramwayact. 133, Dmibus 123. Die steigende Bewegung, durch die Nachricht der Beilegung des türki-ägyptischen Conflictes einerseits angelegt, fand sich durch niedrigere Pariser Course sowie durch die Pester Infolenzen niedergebalden. Gleichwohl war die Börse in allen Effecten fest. Von Bankpapieren haben Anglo-Oesterr. A. 2, Franco-Oesterr. A. 1 einabgeht, während Creditactien sich nahezu behaupteten, Bodencredit aber neuerdings um A. 6 stiegen. Von Eisenbahnactien waren Lombarden um A. 1 niedriger, Franz Josef aber um A. 1 1/2 — Graz-Köflacher um A. 2 und Vindobona um A. 6 höher. Prager Eisenbahnactien und Bauactien etwas matter, Staatspapiere wenig verändert. Staatsdomänen begehrt und A. 1 höher, Prioritäten sehr gefragt und Franz Josef, böhm. Nordbahn, österr. Nordwestbahn, Pardubitzer und Südbahn höher. Fremde Valuten kaum verändert, nur deutsche Pläge etwas billiger. Wien 9. December. Abends 11 1/2 Uhr. Creditact. 256.75, Anglo-Oesterr. 269.25, Nordbahn 209.25, Ungar. Creditact. 79 —, Staatsb. 365, Galizier 245.25, Lombarden 253 —, Anglo-Oest. 271 —, 1860er 97.30, Franco 101, 1864er 118.75, Tramway 134. — Matter.

Rückblende auf das letzte Concil.

Die Reformation, die in der ersten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts von Deutschlands Gauen ausging, um einen unheilbaren Bruch in der katholischen Kirche herbeizuführen, sowie die rasche Verbreitung, die sie, durch die Umstände und Befähigungen der Zeit begünstigt, fand, bewog die weisen Väter der Kirche, sich in Trient zu einem Concilium zu versammeln, um unter dem Einflusse des heiligen Geistes zu beraten, wie am besten und wirksamsten „den verderblichen Lehren“ zu begegnen sei. Das Concil ward also im Jahre 1542 berufen, 1545 eröffnet und 1563 — nach zweimaliger Auflösung — glücklich beendet. Zuerst ward von der Offenbarung verhandelt und den Quellen, aus denen die Erkenntnis derselben zu schöpfen sei und das Resultat war das Dogma: „Die ungeschriebenen Traditionen, aus dem Munde Christi empfangen und unter dem Schutze des heiligen Geistes bis auf die neueste Zeit fortgepflanzt, sind mit gleicher Verehrung anzunehmen, wie die heilige Schrift.“ Somit war nun der Grund zu den weiteren Verhandlungen gelegt und man konnte getrost einer Streitfrage an den Leib gehen, an welche sich das vornehmste Interesse knüpfte, es ist dies die Rechtfertigung und die somit zusammenhängenden Doctrinen. Bei dieser Gelegenheit nahm man Veranlassung, die ebenso weise als leichtverständliche Lehre der alten Scholastiker, dass „die Seele mit der Gnade befreit, sich das ewige Leben verdient“, ebenso weise und klar und verständlich zu interpretiren und stellte schließlich den toleranten Satz als Dogma auf: „Die Kirche kann religiöse Gesetze außer ihrem Kreise nicht anerkennen.“ Diese Lehre und ihre Consequenzen auszubreiten, die entgegen-

genstehenden aber zu unterdrücken, war man schon früher beabsichtigt gewesen und hatte bereits die umfassendsten Maßregeln ergriffen.

Cardinal Caraffa hatte nämlich die Erklärung abgegeben, daß nur eine durchgreifende Inquisition das einzige, sichere und angelegentlichste Mittel sei, um dem deutschen Protestantismus und den in Italien erwachten Streitigkeiten über die Sacramente, den Zweifel an dem Fegefeuer und anderen für den römischen Ritus bedenklichen Lehrmeinungen zu begegnen.

Ihm stimmte der Cardinal v. Buzogus bei. Beide waren alte Dominicaner und riefen dem Papste, nach dem bewährten spanischen Muster, ein allgemeines Tribunal der Inquisition in Rom zu errichten, von welchem alle anderen abhängen sollten.

„Wie der heilige Petrus“, sagte Caraffa, „die erste Häresie in Rom besiegte, so müsse der Nachfolger Petri alle Ketzereien der Welt in Rom besiegen.“ Und die Jesuiten rechneten es sich zum Ruhme, daß ihr Stifter, Janaz v. Loyola, diesen Vorschlag durch eine besondere Vorstellung unterstützt habe!

Am 21. Juli 1542 — also drei Monate vor Einberufung des Concils — erging eine päpstliche Bulle, welche Caraffa mit noch andern fünf Cardinalen zu Commissären des römischen Stuhles, zu Inquisitoren in Glaubenssachen dies- und jenseits der Berge ernannte. Sie theilte ihnen das Recht, überall hin, wo es ihrem apostolischen Eifer gut scheine, Geistliche mit gleicher Gewalt und Vollmacht zu delegiren. Ihrem Kfterflusse sei Bebermann, ohne Rücksicht auf Stand und Würde, unterworfen; die Verdächtigten werden in sicheres Gewahrjam gebracht; die Schuldigen bestraft und ihre Güter confiscirt. Nur eine Beschränkung legt die Bulle den Gottesreichtern auf: Zu Strafen sieht ihnen zu, aber die Schuldigen zu begnadigen, behält der Papst sich vor. — So soll Alles gekehren, um die ausgebrochenen Irrthümer zu unterdrücken und mit der Wurzel auszugraben.

Wer keine Zeit verlor, diese löblichen Bestimmungen zur Ausföhrung zu bringen, war Caraffa.

Obwohl er nicht reich war, miethete er doch — Alles aus eigenen Mitteln — die Zimmer der Beamten ein, stellte die Gefängnisse her und verschah sie mit Schlössern, Riegeln, Ketten, Banden, Blöcken und mit all jenen fürchtbaren Marterwerkzeugen, welche Priester der Religion der Liebe erfunden hatten.

In einer handschriftlichen Lebensbeschreibung Caraffa's finden sich folgende Regeln aufgeschrieben, die hier einen Platz finden mögen:

- 1. In Sachen des Glaubens dürste man keinen Augenblick warten, sondern müste gleich auf den mindesten Verdacht mit äußerster Strenge zu Werke gehen.
2. Sit feierliche Rücksicht auf irgend eine Person zu nehmen, wie hoch sie auch stehen mag.
3. Gerade gegen diejenigen, welche sich auf den Schutz eines weltlichen Machthabers berufen, müste man am strengsten sein; mit Milde und väterlichem Erbarmen (?) sei nur der zu behandeln, welcher ein umfassendes Geständniß ablegt.
4. Kegern und besonders Calvinisten gegenüber dürste man sich zu keinelei Toleranz herabwürdigen.
Man sieht, daß die grausamen Verordnungen, welche gewisse Menschen zur Befriedigung einer unbegrenzten Qualsucht trafen, mit mehr Präcision gegeben sind, als manche Dogmen die erläutern werden müssen, um — nicht verstanden zu werden.
In Italien brach bald Schrecken und Verfolgung aus. Der Fraktionenhaß kam der unerfüllten Inquisition zu Hilfe, denn man brauchte nur den Gegner der Ketzerei zu beschuldigen, um sich fürchtbar an ihm zu rächen.
So gering war die persönliche Sicherheit, daß Bagliarici — bezeichnend genug — ausruft: „Es ist kaum möglich, Christ zu sein und auch in seinem Bette zu sterben.“

In Rom hielt man aus purer Christlicher Liebe und zur größeren Ehre Gottes von Santa Maria alla Minerva — große Autodafes.

Anders verfuhr man in Venedig mit den unglücklichen Schlachtopfern. In der Lagunenstadt wurden die Verurtheilten auf ein Brett gesetzt, welches man auf offener See zwischen zwei Barken gelegt hatte und indem die Ruderer gleichzeitig zuseinanderfuhrten, stürzte das Brett und die Unglücklichen wurden von den Wellen, die ebenso unbarmherzig waren, wie die Menschen, verschlungen.

Wie es in andern Ländern, namentlich in dem unglücklichen Spanien, ausfiel, ist hinlänglich bekannt.

Caraffa glaubte des Guten noch nicht genug gethan zu haben und verordnete daher im Jahre des Heils 1543, daß von nun an kein Buch ohne Erlaubniß der Inquisition gedruckt werden dürfe. Den Postbeamten ward befohlen, Sendungen von Druckschriften und Manuscripten erst dann an den Ort ihrer Bestimmung gelangen zu lassen, wenn sie den Männern der strengen Gewanten vorzulegen und von diesen für unschädlich erklärt worden sind.

Selbst Priocallenten ward es zur Gewissenspflicht gemacht, die Erlöse verkaufter Bücher zu denunciren. Bei all diesen und ähnlichen Einrichtungen bediente sich die geistliche Macht des weltlichen Armes.

Das Concil, zweimal unterbrochen, begann zum dritten Male, und wieder erhob sich, wie im ersten und zweiten Acte dieses heiligen Schauspiel, Stimmen in der Richtung des Protestantismus; wieder wurden Anträge und Forderungen gestellt, die gegen alles Herkommen und mit dem Principien des Papstthums unvereinbar waren.

Die spanischen Prälaten wollten nichts Geringeres, als die Unabhängigkeit der unteren Kirchengewalten herstellen.

Während die Streitigkeiten hierüber im lebhaftesten Fluße waren, erschien eine laie. Gesandtschaft und brachte zum Erlaunen Aller Eingaben, welche sämmtlich vom Geiste der Neologie stark angehaucht waren. „Es möge“, hieß es, „auch der heilige Vater sich nach Christi Beispiel erniedrigen und sich eine Reformation seiner Person, seines Staates und seiner Curie gefallen lassen.“ Ferner ward die Erlaubniß des Kelches und der Priester-erbe, Nachlaß der Fasten, Errichtung von Armenschulen, Reinigung der Breviere und Pastoralien, verständlichere Katechismen, deutsche Kirchengedichte und endlich eine Reform der Klöster verlangt, „damit deren große Reichthümer nicht so ruchlos verwendet werden möchten.“

Ähnliche Forderungen stellte die französische Gesandtschaft. So verändert war die Weltlage seit der ersten Berufung dieses Concils, daß man Anträge zu stellen wagte, welche auf eine fast gänzliche Umgestaltung des Kirchenwesens zielten.

Es wäre um das Ansehen und die Macht des heiligen Stuhles für immer geschieden gewesen und die in unseren Tagen gezeigte Idee einer Infallibilität wäre nie und nimmer aufgetaucht, so es damals nicht gelungen wäre, die Situation zu bemeistern und die Hindernisse einer glücklichen Beendigung des Concils zu beseitigen.

Die wesentlichsten Entzweigungen wurden daher nicht in Trient, sondern an den Höfen, und nicht durch theologische Sophismen, sondern durch politische Unterhandlungen beigelegt.

Und in der letzten Epoche des Concils war der oppositive Geist überwunden und an seine Stelle die größte Unterwürfigkeit getreten.

Am 4. December 1563 waren die demüthigen Väter das letzte Mal beisammen. Die vornehmlichsten Leistungen des Concils waren:

- a) daß die katholische Dogmatik sich für immer von der protestantischen Meinung sonderte, und
b) daß die Hierarchie aufs Neue begründet ward.

Aus dem Reichstage.

Wesf, 9. December.

(Unterhaus-Sitzung.)

Präsident Somfisch eröffnet die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses um 10 Uhr. Auf den Ministeraufentwurf: Cöttes, Könyay, Horváth, Gorove, später Andrásfy.

Das Protocoll der jüngsten Sitzung wird authenticirt. Der Präsident berichtet, daß das Comité des Kápolnaer Honvédek das Haus in einer Zuschrift einlade, sich an der in Kápolna am 19. v. M., Vormittags 10 Uhr, stattfindenden Feier der Enthüllung des Denkmals zu betheiligen. Wird mit Beifall zur Kenntniß genommen.

Die nachbenannten Abgeordneten reichen Petitionen ein: Kotsman Széll ein Gesuch des Fleckens St. Gotthard im Eisenburger Comitats um Errichtung eines Gerichtshofes daselbst; Alexander Szalay ein Gesuch der Kárményer Industriellen um Einführung der Gewerbefreiheit und Abschaffung der Regalien; Johann Keményfy ein Gesuch des Graner Comitats um möglichst baldige Ausführung der Den-Gran-Neu-Szönyer und Garamszölyer Eisenbahn; Stefan Gábríel ein Gesuch der Szántóer Israeliten-Gemeinde um Abänderung der Beschlüsse des Israelitencongresses; Jgnaz Szilaha ein Privatgesuch; Virgil Szilágyi das Gesuch der Stadt Hele-Mező Báráhely um Ordnung der Feudalverhältnisse. Sämmtliche Gesuche werden der Petitionscommission zugewiesen.

Moz Uerményi richtet folgende Interpellation an den Landesverwaltungs-Minister: „In Anbetracht, daß die Militär-Quartierung unter die größten Lasten gehört, nachdem dieselbe nicht gleichmäßig auf das ganze Land vertheilt ist, sondern vorzugsweise einzelne Gegenden drückt; in Anbetracht ferner, daß bei der gegenwärtigen kurzen Präsenzzeit die Ausbildung der Cavallerie unter dieser Art der Quartierung leidet, so frage ich: 1. Hat der Minister geneigt, die Wichtigkeit dieser beiden Punkte anzuerkennen? 2. Hat er die Absicht auf dem Lande Casernen erbauen zu lassen? 3. Sollen diese Casernen aus Landeseinkünften oder aus den Geldern der betreffenden Jurisdictionen erbaut werden?“ Stefan Eder richtet folgende Interpellation an den Cultus- und Unterrichtsminister:

„1. Hat derselbe amtliche Kenntniß davon, daß in Csenger seit dem Indultentreten des Volksschulgesetzes in den Schulen keine Religionslehre unterrichtet und, diese Stadt ausschließlich von Katholiken bewohnt wird? 2. Wenn ja, welche Verfügungen hat er getroffen, um diesem Uebel abzuhelfen?“

Dr. Sztegar Miletics überreicht folgende zwei Interpellationen, deren jede mit einer sehr langen Motivirung versehen ist:

„1. Beobachtet das Ministerium, je eher, langstens aber bis Ende 1. 3., dem Reichstage in Angelegenheit der Beschlüsse des 1861er hiesigen Nationalcongresses Gesetzentwürfe vorzulegen? 2. Geneht der Ministerpräsident Sr. Majestät Schritte anzuordnen, welche die Pacification des Aufstandes in der Bocche bezwecken, damit die Monarchie nicht in die orientalische Frage einbezogen werde.“

(In diesem Momente erscheint der Ministerpräsident Graf Julius Andrásfy im Hause und wird von der Rechten mit lebhaften Eisens und Zurufen empfangen. Er verbeugt sich und begibt sich auf seinen Platz.)

Szewogor Miletics: Nachdem der Ministerpräsident von seiner Orientreise zurückgekehrt ist, so richte ich über diese Orientreise folgende Fragen an ihn (Große Heiterkeit. Rufe: Das ist heut erst die dritte Interpellation!)

„1. Hat der Ministerpräsident Sr. Majestät die Orientreise angerathen und zu welchem Zwecke? (Große Heiterkeit von allen Seiten.)

2. Wurden in Constantinopel mit der Pforte gewisse Conventione vereinbart oder versucht, und welcher Natur sind diese Conventione? (Müßige Heiterkeit.)

3. Wie sind diese Conventione mit der Politik der Nicht-intervention vereinbar?

4. Wie ist der Einmarsch österreichischer Truppen in türkisches Gebiet mit dem 7. Punkte des 1856er Pariser Friedensschlusses, und

5. wie ist derselbe mit dem Protocolle dieses Friedensschlusses vereinbar?

6. Ueberrimmt der Ministerpräsident die Verantwortlichkeit für die Solidarität mit der Pforte und deren Folgen?“

Die Interpellationen werden den betreffenden Ministern zugestellt.

Minister Baron Cöttes antwortet sodann auf eine von Miletics am 21. November gestellte Interpellation, welche die Aufhebung des serbischen Congresses durch den Patriarchen betraf. Der Minister wies nach, daß die Einberufung dieser Kirchenversammlung nach den Vorschriften des betreffenden, im verfloffenen Jahre geschaffenen Gesetzes erfolgt ist. Dieses Gesetz enthält jedoch hinsichtlich der Auflösung, respective Vertagung des Congresses keine Bestimmungen. Als daher die Frage aufstauete, wer die Auflösung, respective Vertagung, auszusprechen habe, lagen der Regierung zwei Wege offen. Entweder müßte man annehmen, daß das dem Patriarchen gesetzlich verliehene Recht der Einberufung stillschweigend auch das Recht der Vertagung und Auflösung involvire, oder man müßte auf den alten Modus zurückgreifen, nach welchem die Regierung den Congress auflöste und vertagte. Die Regierung wählte den letzteren Weg nicht einschlagen, weil sie ein solches Vorgehen als Eingriff in die Autonomie der griechisch-orientalischen Kirche betrachtete; es blieb ihr demnach nichts Anderes übrig, als die erwähnte Modalität zu ermahnen; der Minister erklärt jedoch schon jetzt, daß er seinerseits den Gesetzentwurf nicht unterstützen werde. Schließlich spricht Redner unter großem Beifall beider Seiten des Hauses über das Verhältniß des Staates zur Autonomie der einzelnen Kirchen, und stellt sich der Minister hierbei ganz auf den Standpunkt der Nicht-einmischung.

Miletics ist mit der Antwort nicht zufrieden; der „Nation“ soll das Recht, über Auflösung und Vertagung des Congresses zu entscheiden, eingeräumt werden. — Die Antwort des Ministers wird von der Rechten und dem linken Centrum zur Kenntniß genommen.

Ministerpräsident Graf Julius Andrásfy überreicht das sanctionirte Gesetz über die Reutenbewilligung pro 1870. Der Gesetzentwurf wird publicirt.

Hf. Deben Szirmai berichtet namens der Commission zur Controle der schwebenden Staatsschuld über den Stand dieser letzteren. Der Bericht wird in Druck gelegt.

Julius Raug berichtet namens des Finanzausschusses über mehrere demselben zugewiesene Finanzgesetzentwürfe.

Jgnaz Ghyzly bittet, der Bericht möge in Druck gelegt und schon morgen vertheilt werden.

Man übergeht zur Tagesordnung, auf welcher zunächst der Gesetzentwurf über die Abschaffung des Zeitungsstempels steht. Referent des Centralausschusses Coloman Széll wiederholt in Kurzem den bereits mitgetheilten empfehlenden Bericht des Centralausschusses über diesen Gesetzentwurf.

Coloman Tóth will den von ihm eingebrachten Gesetzentwurf empfehlen; allein das Haus verhindert ihn daran, indem es sich einstimmig für die unveränderte Annahme des Gesetzentwurfes erklärt.

Der Gesetzentwurf wird also ohne General- und Specialdebatte einstimmig angenommen und die dritte Lesung am morgen angelegt.

Der nächstfolgende Verhandlungsgegenstand war der Gesetzentwurf über Wiederherstellung des Schiedsgerichtes der Pest-er Börse und Kornhalle. Der Bericht erstatter der Centralcommission, Abgeordneter Emerich Hodosy, empfahl die Annahme des Gesetzentwurfes.

Schließlich wurden dem Antrage der Centralcommission gemäß, der Justiz- und Handelsminister beauftragt, ehestens einen Gesetzentwurf über definitive Regelung der Handels- und Börsenangelegenheiten einzubringen.

Präsident Somfisch schloß nun die Sitzung um 1 Uhr, und da die Sectionen, sowie die Finanzcommissionen für die nächsten Tage mit Arbeiten überhäuft sind, wird die nächste Plenarsitzung am künftigen Montag stattfinden.

(Oberhaus-Sitzung.)

Die heutige Sitzung des Oberhauses, in welcher viel mehr Mitglieder erschienen, als in den bisherigen Sitzungen, wurde um 4 1/2 Uhr eröffnet.

Gleich nach der Eröffnung erschien der Schriftführer des Unterhauses, Peter Mihályi, und überbrachte das mit der allerhöchsten Sanction versehene Exemplar des Recrutirungsgesetzes, ferner die Gesetze bezüglich der directen und indirecten Steuern, bezüglich des Beitrags zu den Kosten der Reise Sr. Majestät und schließlich bezüglich des Ankaufes der Pusten Mácsla und Csétsend für die Krone.

Nach Publication des sanctionirten Gesetzes und nach der Verlesung der übrigen Gesetze, welche den betreffenden Commissionen zugewiesen wurden, — legte Graf Johann Cziráky folgende Commissionsberichte vor: über die Inarticulirung des am 25. October 1868 abgeschlossenen Telegrafvertrages mit dem Norddeutschen Bund, mit Baiern, Württemberg, Baden und Holland; über den Gesetzentwurf bezüglich der Verantwortlichkeit der Richter und der Gerichtsbeamten, in welchem die Commission mehrere stützliche Modificationen und die Aenderung vorschlägt, daß im I. Abschnitt §. 4. die Ausdehnung der Verantwortlichkeit auch auf die Schwurgerichtsmitglieder ausgedrückt werde; — ferner über den Gesetzentwurf bezüglich der Regelung des Verfahrens bei der Vernehmung und Pensionirung von Richtern und Gerichtsbeamten; schließlich den Gesetzentwurf in Betreff einiger auf das Criminalgesetz und Verfahren bezüglichen Verfügungen.

Die mittleren zwei von diesen Gesetzentwürfen werden am morgen zur Verhandlung angelegt und die Verhandlung über den letzten Gesetzentwurf, dessen Annahme die Commission widerräth, wird auf Samstag anberaumt. — Graf Philipp Jizgari interpellirte den Cultus- und Unterrichtsminister, ob zur Erhaltung der Ekte hiesigen Gemälde-Galerie im Lande ein Posten in das Budget einzustellen werden wird. — Die Interpellation wird Sr. Excellenz dem Minister zugestellt werden. — Hierauf wird der oben erwähnte Telegrafvertrag verlesen und einstimmig angenommen.

Der Präsident, Herr v. Majláth, meldet nun die Namen der mit Urlaub Abwesenden, wo auf die Sitzung geschlossen wird. Morgen Sitzung um 11 Uhr Vormittags.

* Wesf, 9. December

Dem heutigen Abendblatt des „Pester Lloyd“ entnehmen wir die nachstehende Mittheilung: „Bezüglich der an vaterländische Industrie-Etablissements zu gewährenden Staatshilfe scheint endlich der Moment der Verwirklichung ge-

kommen. Was gestern von einigen unserer Collegen gemeldet wurde, war noch kein definitives Resultat; dasselbe erfolgte erst heute durch eine Note des Finanzministers, die wir weiter unten ihrem Wortlaute nach mittheilen, zu deren Verständniß wir interessenfolgendes vorzuschicken müssen: Am 15. November d. 3. hat bekanntlich der Herr Finanzminister eine verbindende Erklärung über die Bedingungen abgegeben, unter welchen er der bedrängten Industrie zu Hilfe kommen wolle. Den hiesigen Geldinstituten sollten für Hypothekendarlehen, welche dieselben für eigene Rechnung für Hypothekendarlehen gewähren würden, 1/2 und Gefahr an Industrie-Etablissements gewährt werden, 1/2 Millionen auf 2 Jahre, für anderweitige Unterstützung der Industrie noch 2 1/2 Millionen gegen erst nach Ablauf eines Jahres kündbare Cassenscheine erfolgt werden. Die Geldinstitute wurden eingeladen, sich darüber zu einigen, welche Quote jedes einzelne übernehmen und zugleich sich über die Annahme der gestellten Bedingungen zu erklären. Beides geschah, das Uebereinkommen zwischen dem Minister und den Geldinstituten war perfect geworden. Im Vertrauen hierauf begannen die Unterhandlungen zwischen den Geldinstituten und den Industrie-Etablissements. Abkommen über Gewährung von Hypothekendarlehen wurden geschlossen, die General-Versammlungen verschiedener Industrie-Etablissements votirten die Belassung der Immobilien u. s. w., das Geld ließ jedoch noch immer auf sich warten.

Am 5. d. M. traf endlich eine Note des Ministers an die Banken ein, worin erklärt wird, die Staatsgelder seien bei der Bodencreditanstalt angewiesen, jedoch unter wesentlichen anderen, als den vereinbarten Bedingungen. Die Banken wurden aufgefordert, für die Gelder, die sie zu Hypothekendarlehen verwenden wollen, nicht nur ihre Haftungsbriefe, sondern auch die Original-Schuldscheine der betreffenden Industrie-Gesellschaften bei der Bodencreditanstalt als Kaufpfand zu hinterlegen. Von der Ausfolgung von Geldern gegen Cassenscheine wird abgesehen und werden hiegegen den Banken Reescomptocredite bei der genannten Anstalt eingeräumt. Diese modificirten Bedingungen wurden, namentlich was die Deposition der Original-Schuldscheine betrifft, von den Banken unannehmbar befunden und insbesondere seitens der Anglo-Hungarian-Bank mit einer sehr entschieden gedachten Verstellung an den Finanzminister beantwortet. Darauf hin traf nun heute folgende neueste Note ein:

„An die löbl. Direction der Anglo-Hungarian Bank in Pest. In Folge Ihrer Eingabe vom 6. d. M., die Hilfleistung an Actien-Industrie-Unternehmungen betreffend, beehre ich mich die l. Direction zu verständigen, daß ich geneigt bin, von der in meinem Circular, des 5. d. M., enthaltenen Bedingung abzugehen, wonach die Original-Schuldscheine über die hypothekarisch sicherzustellenden Darlehen bei der Bodencreditanstalt als Kaufpfand zu hinterlegen seien, dagegen stelle ich die Bedingung, daß von Fall zu Fall in der unter Intervention des Casuarium-Directorates von den zu unterstützenden Instituten anzustellenden Hypothekar-Schuldschreibungen ausdrücklich erklärt werden, es seien alle auf diese Schuldschreibungen zu leistenden Zahlungen einzig und allein zur Tilgung der riefälligen Forderung des Staates zu verwenden, sowie auch die gebirte Direction ihrerseits erklären würde, daß alle Summen, welche auf diese hypothekarisch sichergestellten Obligationen einfließen, zur Rückzahlung des für diesen Behuf vom Staate aufgenommenen Capitals verwendet werden sollen. Hieron verständige ich zugleich die Bodencreditanstalt und das Casuarium-Directorat. Den 8. December 1869. Im Auftrage des k. ung. Finanzministers: Gränzenstein.“

Wie wir vernehmen, werden die solchergehalt modificirten Bedingungen nunmehr ohne Weiteres von sämmtlichen Bankinstituten acceptirt werden.“

Zur Beachtung

für die Herren Gruppencommissäre und Agenten der Volkszählungscommission.

Die Volkszählungscommission kann wegen Kürze der Zeit bis zur Vernahme der genauen Durchsicht nicht mehr einersuchen werden; ferner sind die Zählungsgruppen bereits constituirt, wie dies aus nachstehendem Verzeichnisse ersichtlich:

- 1. Gruppe. Innere Stadt, erster Theil: Hauptplatz von Nr. 1 bis 25, mit 1000 Seelen.
2. Gruppe. 3. St., erster Theil: Hauptplatz von Nr. 26 bis zum Ende mit beiläufig 1000 Seelen.
3. Gruppe. 3. St., erster Theil: Comitats-, Lamin-, Hübners-, Bar. Josef Cöttes- und Theatergasse.
4. Gruppe. 3. St., erster Theil: Schönegasse, Kronplatz, Ruden-, Grobbrückgasse und Fischplatz, mit beiläufig 990 Seelen.
5. Gruppe. 3. St., erster Theil: Dreispagen-, Alte Festung-, Fisch-, Hübners-, Grün-, Elbogen-, Serben- und Unter-Müller-gasse, mit beiläufig 916 Seelen.
6. Gruppe. 3. St., erster Theil: Schiff- u. Alte Festung-gasse, Holzplätze, Festung und innere Stadt, zweiter Theil: Reß- und St. Paulgasse, mit beiläufig 1000 Seelen.
7. Gruppe. 3. St., zweiter Theil: Koblentplatz, St. Peter-platz, Kranz-, Rathhaus-, Schlangen- und Töschgasse, sowie Töschplatz, mit beiläufig 1000 Seelen.
8. Gruppe. 3. St., zweiter Theil: Haffinger-, Ferrary-, Kurzes, Inl-, Graben-, Stefans-, Bim-, Louise-, Aram-, Florian-, Leopold-, Eva- und Badgasse, mit beiläufig 534 Seelen.
9. Gruppe. 3. St., zweiter Theil: Herren- u. Capellengasse, mit beiläufig 736 Seelen.
10. Gruppe. 3. St., zweiter Theil: Gärtner-, Teley-, Dreirappen- und Esterzasse, mit beiläufig 845 Seelen.
11. Gruppe. 3. St., zweiter Theil: Kirchen-, Schul-, Fünf-Lerchengasse, mit beiläufig 615 Seelen.
12. Gruppe. 3. St., dritter und vierter Theil: Kreuz-, Schmied- und Hoffnungsgasse, mit beiläufig 855 Seelen.
13. Gruppe. 3. St., dritter und vierter Theil: Peterstraße, mit beiläufig 1000 Seelen.
14. Gruppe. 3. St., dritter und vierter Theil: Ungar-, kleine Ringel- und Rettigasse, mit beiläufig 800 Seelen.
15. Gruppe. 3. St., dritter und vierter Theil: Zigel-, Waffen-, Neumelt-, Mittags-, Frühlings- und Moirgasse, mit beiläufig 800 Seelen.
16. Gruppe. 3. St., dritter und vierter Theil: Szöchenw-Lange- und Perzinantgasse, mit beiläufig 730 Seelen.
17. Gruppe. 3. St., dritter und vierter Theil: Franz-platz, Epitais-, Kleine-, Drey-, Dezsö-, Edelepacher- und Post-marosgasse, mit beiläufig 880 Seelen.
18. Gruppe. 3. St., dritter und vierter Theil: Palatin-, Carolinen- und Hauptgasse, mit beiläufig 700 Seelen.
19. Gruppe. 3. St., dritter und vierter Theil: Maros-, Holz-, Marosauer-, Winter-, Racinaer- Wund-, Wolf- und innere Stadt Scheidegasse (von Nr. 1 bis 35) mit beiläufig 850 Seelen.
20. Gruppe. 3. St., dritter und vierter Theil, oder auf der neuen Ansiedlung der Albrechtsplatz Schügen, Stadtwäldchen, Elisabethgasse, Großwariner Landstraße, Seifengasse, Beckler-straße, Ghella-, Weingärten- und Ufergasse, mit dem Bahnhof und Friedhofplatz, mit beiläufig 560 Seelen.
21. Gruppe. Sarkab: Fischplatz und Fischer-gasse, mit beiläufig 700 Seelen.
22. Gruppe. Sarkab: Jägerhorn, Szel-res-, Tief-, Kramme-, Ufer-, kleine Mälers-, Unter-Müller- und Wachtelgasse, mit beiläufig 700 Seelen.

Table with 2 columns: Name and Number. Includes names like Peteraaff, Zigeuner, Wüngen, Golbene, Thal-, bis 44 u, Seelen., 28., 740 S e, 26 bis 8, Nr. 9 bis, 930 See, 30., bis 53 u, Seelen., 31., bis 57 u, 580 Seel, 32., 45 bis 72, 137, fomi, 137, mit, 33., 1 bis 25, 25 und 2, und von 2, Ziegelbrun, 34 (8, Herb-, Ein, Seelen., 35., G, die Zigeuner, Seelen., 36., G, 700 Seel, 37., G, läufig 900, derjenigen, 1 Neu, 2, 3 Gyos, 4, 5 Glog, 6, 7, 8 Mika, 9, 10 Mond, 11, 12 Kuv, 13, 14 Méne, 15, 16 Klad, 17 Szab, 18, 19 Csies, 20 Zimá, 21 Kóz-Z, 22 Szent, 23 Otven, 24 Nagy-, 25 F.-Na, 26 Sz-Pá, 27 Sofron, 28 Almad, Zara, Zupanen, die, fiert wurde, angewiesene b, auf den Wun, ein Protocoll, und ist senad, betrachten. —, Priber, —, Confi, chen in Metz, lem, um die, ren dortlibit, Münd, zung haben, nicht mehr, Reiterungsges, Ausfertigung, Münd, der Minister, Commission re, der Provinz, Maria, unbedeckten C, circa 1500 P, minütren Gas, secuir zrichu, verzeigemin, Peter, burg" wüdt, Dienten-gre's, Jürgen Gort, Peter, ter Kaiser in, erhalten bleib, bin ich überze, Junglons Di, Warfa, einer Oppone, Weinhardt. D, größte Theil, ferner die W, ten erleiden d,

23. Gruppe. Sarkaf: Fajan, Majzen, Engel- und Trompeteraffe, mit beiläufig 700 Seelen.
24. Gruppe. Sarkaf: Karze, Fekere, Bendelin, Koth, Zigeuner, Peter, Brenneffel, Sumpf- und Krummzasse, sowie Müzengasse mit 620 Seelen.
25. Gruppe. Sarkaf: Graben-, Canal, Clemensgasse, Goldene Hand- und Neufaalgasse, mit beiläufig 635 Seelen.
26. Gruppe. Sarkaf: Fabrik, Mittlere, Damm, Neue, Thal- und Sarkaf Scheidegasse, mit beiläufig 580 Seelen.
27. Gruppe. Pernyáva, erster Theil: Scheidegasse von Nr. 1 bis 44 und Demetergasse von Nr. 29 bis 95, mit beiläufig 970 Seelen.
28. Gruppe. Pernyáva, erster Theil: Glasgasse von Nr. 28 bis 102 und Georggasse von Nr. 26 bis 82, mit beiläufig 740 Seelen.
29. Gruppe. Pernyáva, erster Theil: Michaelgasse von Nr. 26 bis 86, Nicolausgasse von Nr. 14 bis 52, Weidelinie von Nr. 9 bis 29 und Paucngasse von Nr. 1 bis 48, mit beiläufig 930 Seelen.
30. Gruppe. Pernyáva, erster Theil: Eggengasse von Nr. 1 bis 53 und Senjengasse von Nr. 1 bis 56, mit beiläufig 745 Seelen.
31. Gruppe. Pernyáva, erster Theil: Sichelgasse von Nr. 1 bis 57 und Schlagbrückgasse von Nr. 1 bis 36, mit beiläufig 580 Seelen.
32. Gruppe. Pernyáva, zweiter Theil: Scheidegasse von Nr. 45 bis 72, Demetergasse von Nr. 1 bis 29, und von Nr. 97 bis 137, sowie Glasgasse von Nr. 2 bis 27 und von Nr. 103 bis 137, mit beiläufig 684 Seelen.
33. Gruppe. Pernyáva, zweiter Theil: Georagasse von Nr. 1 bis 25 und von Nr. 84 bis 123, Michaelgasse von Nr. 1 bis 25 und von Nr. 86 bis 115, Nicolausgasse von Nr. 1 bis 13 und von Nr. 53 bis 86, Weidelinie von Nr. 1 bis 9 und die Ziegelbrennereigasse von Nr. 1 bis 7 mit beiläufig 712 Seelen.
34. Gruppe. Pernyáva, zweiter Theil: Hacken-, Centora-, Korb-, Simen-, Marosgasse und Dammgasse mit beiläufig 665 Seelen.
35. Gruppe. Vorstadt Sága: von Nr. 1 bis zu Ende und die Zigeunerstadt von Nr. 1 bis zu Ende mit beiläufig 510 Seelen.
36. Gruppe. Peitura: von Nr. 1 bis zu Ende mit beiläufig 700 Seelen.
37. Gruppe. Vorstadt Gája: von Nr. 1 bis 194 mit beiläufig 900 Seelen.

38. Gruppe. Vorstadt Gája: von Nr. 195 bis 389 mit beiläufig 900 Seelen.
39. Gruppe. Vorstadt Gája: von Nr. 389 bis zu Ende mit beiläufig 900 Seelen.
40. Gruppe. Tampa's mit beiläufig 500 Seelen.
- Zur Durchführung der Volkszählung und zur Ausübung der im II. Theil unter Punkt 6 ausgesprochenen Ueberwachung wurden gewählt, u. z.:
- | | |
|-----------------------------------|-------------------------|
| als Gruppencommissäre die Herren: | als Agenten die Herren: |
| 1. Andrási Károly sen. | Börös Pál, |
| 2. Bettelheim Vilmos, | Wallfisch Pál, |
| 3. Tedeschi János, | Sziller János, |
| 4. Steinhardt János, | Blau Henrik, |
| 5. Winter Vilmos, | Parecz György, |
| 6. Prinner Károly, | Göncz György, |
| 7. Kieboldi Ferencz, | Betroggy Sivan, |
| 8. Bekési János, | Arfay János, |
| 9. Jásó Miklós, | Ceterecz Ferencz, |
| 10. Bonts Dome, | Regei Agost, |
| 11. Daniel József, | Lajtos Mihály, |
| 12. Barjasy József, | Prohászka Ferencz, |
| 13. Kácsa Péter, | Karlas Menyhért, |
| 14. Beresán János, | Hofbauer János, |
| 15. Barabás Péter, | Somogyi József, |
| 16. Mittelmann J. D., | Szalay Károly, |
| 17. Steiner József, | Pericz Antal, |
| 18. Haas János, | Tzagányi István, |
| 19. Davidházy Sándor, | Popovits László, |
| 20. Sölcz Gyula, | Deák Albert, |
| 21. Popovits Sebőf, | Gilly Ede, |
| 22. Tabakovits János, | Probst Ferencz, |
| 23. Teneghy József, | Horváth János, |
| 24. Lufácsy Miklós, | Vázár Emil, |
| 25. Tarachy Antal, | Kopcsányi Kristóf, |
| 26. Hirschmann József, | Rosenberg Lipót, |
| 27. Dogar György, | Wagács Mihály, |
| 28. Rofocem János, | Nikolits Péter, |
| 29. Rapp János, | Döbinger József, |
| 30. Georán Mihály, | Gáspár János, |
| 31. Szalay Antal, | Urbánfi Béla, |
| 32. Boics József, | Szentpétery Antal, |
| 33. Szabó József (Pächter), | Salacz Gyula, |

34. Schriffert J.,
35. Neumann Ede,
36. Herrl Ignác,
37. Menessági János, Gájaer Notar.
38. Rochel János jun.

Ich mache die betreffenden Herren Gruppencommissäre und Agenten darauf aufmerksam, sich gefälligst davon vorläufig Kenntniss zu verschaffen, wie viel Exemplare sie beiläufig von den „Anmeldungs-“, „Informations-“ und „Haus-Sammlungsbogen“ benötigen, und nach diesem Verhältnis die Bogen bei mir unverweilt zu übernehmen, da bis zum 28. December l. J. jeder Hauseigentümer mit einer derartigen Druckform versehen sein muß.

Die Volkszählungs-Commission gibt sich der sicheren Ueberzeugung hin, daß jene Bürger der l. Freistadt Arad, die durch das öffentliche Vertrauen für die Arbeiten der Volkszählung erwählt wurden, ihrer diesfälligen Pflicht gewissenhaft nachkommen werden; und hält sie es für überflüssig, die Herren Gruppencommissäre und Agenten auf die im Besetze umschriebene Verantwortlichkeit erst aufmerksam zu machen, umso mehr, da diese Commission alles gethan hat, was sie für nöthig erachtete, damit die Zweckmäßigkeit und Gleichheit der Arbeit erreicht werde.

Nebenbei bemerke ich, daß jene Herren Gruppencommissäre und Agenten, die in der Hoffnung, sich der ihnen aufgetragenen Arbeiten entledigen zu können, vor Kurzem zu resigniren wünschten, von ihrer Mitwirkung bei den Volkszählungsarbeiten nicht mehr entbunden werden können, da die Commission zur gehörigen Anstrengung Derjenigen, die deren Posten einnehmen sollten, nicht mehr hinlänglich Zeit besitzt; ja sie ziehen sich im Falle factischer Versäumnisse die Verantwortlichkeit zu und werden nicht nur unbedingt verurtheilt, sondern es werden derartige Versäumnisse und ihre Consequenzen von Zeit zu Zeit auch vor die Öffentlichkeit gebracht, da der Genuß der bürgerlichen Rechte es von Jedermann stilligermassen erheischt, daß sich Niemand der constitutionellen Lasten entziehe, wenn diese das Wohl des Vaterlandes und ihrer Stadt erfordert.

Arad, 6. December 1869.

Fényes Károly,
Commissions-Präsident.

Verzeichniß

derjenigen Gruppenagenten und Revidirungs-Commissionsmitglieder, welche aus Anlaß der durchzuführenden Landes-Volkszählung, wie sich der Stand der Bevölkerung mit 31. December 1869 erweist, für das Arader Comitát gewählt wurden.

Gruppe	Name der Zahlungsgruppe nach Gemeinden und Pfüsten	Der für die Zahlungsgruppe bestimmte Zahlungs Agent	Das auf die Zahlungsgruppen die unmittelbare Aufsicht ausübende Volkszählungs-Commissions-Mitglied	Gruppe	Name der Zahlungsgruppe nach Gemeinden und Pfüsten	Der für die Zahlungsgruppe bestimmte Zahlungs Agent	Das auf die Zahlungsgruppen die unmittelbare Aufsicht ausübende Volkszählungs-Commissions-Mitglied
Arader District. — Arader Bezirk.							
1	Neu-Panat	1. Gruppe	Tisch Samuel	29	Fakert	Kámpis Miklós	Biro Imre jun.
2	"	2. "	Kámpis Antal	30	Zsigmondházy u. N.-Buzsák	Junga Károly	
3	Györök	1. "	Balogh Endre	Pécsfaer Bezirk.			
4	"	2. "	Plase György	31	M.-Pécska	1. Gruppe	Braun Béni
5	Glogovác	1. "	Klenkovits Miklós	32	"	2. "	Borsi Alajos
6	"	2. "	Ugray Lajos	33	"	3. "	Vajda Alajos
7	"	3. "	Niedermayer János	34	"	4. "	Folly János
8	Mikalaka	1. "	Montia János	35	"	5. "	Fikker József
9	"	2. "	Babeszku Mózes	36	"	6. "	Bialoni Ignác
10	Mondorlak	1. "	Bozgan Zsigmond und Drágán Száva	37	"	7. "	Isszekutz Mihály
11	"	2. "	Bozgan Péter	38	"	8. "	Kiss József
12	Kuvín	1. "	Popeszku Simon	39	"	9. "	Györfy János
13	"	2. "	Montiu Theodosz	40	Ó-Pécska	1. "	Eftics János
14	Ménes	1. "	Popovits Miklós	41	"	2. "	Ardelán János
15	"	2. "	Neagu György	42	"	3. "	Gebeles György
16	Kladova	1. "	Popovits József	43	"	4. "	Czadigatye Péter
17	Szabadhely	1. "	Manuilla Miklós	44	"	5. "	Agrima Péter
18	"	2. "	Petrovits Konstantin	45	"	6. "	Andra Nikolaj
19	Csicsér	1. "	Bozgan János	46	"	7. "	Fercean Vaszalie
Central-Bezirk.							
20	Zimánd-ujfalu	1. "	Kovács János	47	"	8. "	Petrovits György
21	Köz-Zimánd	1. "	Odrader János	48	Szemplak	1. "	Vadányi János
22	Szentleányfalva	1. "	N. Vécsey Zsigmond	49	"	2. "	Kürtty Ferencz
23	Otveneser Pusztá	1. "	Becsey Hugo	50	"	3. "	Ritter Károly
24	Nagy- und Kis-Varjas	1. "	Lótos János	51	"	4. "	Leitich Antal
25	F.-Nagy-Iratos	1. "	Harsányi Sándor	52	"	5. "	Bedrik József
26	Szt-Pál	1. "	Prém Sándor	53	"	6. "	Rajla Zsigmond
27	Sofronya	1. "	Békely Kálmán	54	N.-Pereg	1. "	Tabajdi József
28	Almásy-Iratos	1. "	Endre József	55	Kis-Uj-Pereg	1. "	Kovács Ferencz
				57	Kis-Pereg	1. "	Szondy Imre

Zara, 9. December. Statthalter Wagner soll denjenigen Zupanern, deren Eigenthum während der jüngsten Ereignisse zerstückt wurde, eine vorläufige Entschädigungssumme von 20,000 fl. angewiesen haben — Der Gemeinderath von Castelnuovo hat auf den Wunsch sämmtlicher Ortsvorsteher des gesammten Districts ein Protocol aufgenommen, worin dieselben Treue versprochen, und ist jenseit der ganze District Castelnuovo als pacifizirt zu betrachten. — Morgen sollen sich Truppen von Vidua nach Friber, Madina und Stanjece in Bewegung setzen.

Constantinopol, 9. December. Das Organ des Patriarchen meldet: Der russische Kaiser gehe im Frühling nach Jerusalem, um die heiligen Orte zu besuchen. Der Aufenthalt des Czaren dürfte nicht auf drei Tage angehen.

München, 8. December. Der heutigen Ministerrathssitzung haben der Minister des Innern und der Cultusminister nicht mehr beigewohnt. Es ist unwahr, daß der oberfränkische Regierungspräsident v. Kerckensfeld (ultramontan) als Minister in Aussicht genommen sei.

München, 9. December. Der König nahm die Demission der Minister des Innern und des Cultus an, lehnte jedoch die Demission der anderen Minister ab. Staterrath Fischer wurde mit der Verwaltung beider Ministerien betraut.

Marsaille, 9. December. Bei der gestern anlässlich der unbesetzten Corp angeführten Demonstration demonstrieren circa 1500 Personen, welche die Waisenkasse fänden und die illuminirten Gaslaternen vor dem bischöflichen Palais und der Pöfectur zertrümmten. Es wurden anlässlich dessen 60 Verhaftungen vorgenommen.

Peterburg, 8. December. Das Journal St. Petersburgs meldet die Nachricht, daß die Frage von einer Besetzung Montenegro's von Seite Oesterreichs bei der Zusammenkunft des Fürsten Gortschakoff mit Lord Clarendon berührt worden sei.

Petersburg, 9. December. Bei dem Georgen-Feste hielt der Kaiser eine Rede, worin er sagte: Gott gebe, daß der Frieden erhalten bleibe; wenn aber vom Schicksale Krieg bestimmt ist, so bin ich überzeugt, daß sowohl die Russen als auch die Seemacht Rußlands Ruhm und Ehre aufrecht erhalten werden.

Warschau, 8. December. Aus Sibian ist die Nachricht von einer Expedition in der dortigen großen Wollfabrik der Herren Weinhardt, Reinfeld u. Schmelzer eingetroffen, in Folge deren der größte Theil des Staffelmens zertrümmert ist. Die erste allgemeine, ferner die Moskauer und die russische Feuerversicherungsgesellschaften erleiden hierbei bedeutende Verluste.

Alexandrien, 8. December. Es ist gelungen, den Vizekönig zur bedingungslosen Annahme, zur feierlichen Vorlesung und Veröffentlichung des Ferman's zu bestimmen. Der Conflict ist hiemit beendet.

Tagesneuigkeiten

Arad, 10. December. Eduárd Reményi, der geniale, ja ist- und gemithevolle Künstler, weilt als lieber, wer her Gast bereits in unserer Mitte und wird Sonntag den 12. d. M., Nachmittags 5 Uhr, sein erstes Concert geben. Wie genugsam das selbe sich gestalten verpricht, geht aus dem am Schluß unserer heutigen Nummer abgedruckten Programm wohl klar hervor.

Es dürfte nicht nur für die Actionäre der Straßenbahn, sondern für das gesammte Publicum von Interesse sein, zu erfahren, daß der Verwaltungsrath dieser Gesellschaft in der Person des Herrn Herbert einen eigenen Betriebsdirector angestellt, welcher den Betrieb zu leiten und geregelte Normen einzuführen haben wird. Wir können die genannte Actiengesellschaft zu dieser Acquisition umso mehr beglückwünschen, als Herr Herbert, welcher eine lange Reihe von Jahren als Vorstand einer der bedeutendsten Bahngesellschaften der Obeigenbahn wirkte, in kaufmännischen wie in landwirthschaftlichen Kreisen unserer Gegend als gewiegter Fachmann sich einer allgemeinen Achtung erfreut, sonach mit Recht von ihm erwartet werden kann, er werde auch den Betrieb auf unserer Straßenbahn derart regeln, wie es die Interessen des Publicums erheischen, welche doch mit denen der Unternehmung identisch sein müssen.

Heute Vormittags hatte ein Zimmergeselle das Unglück, vom Dach des neu n. Comitatzgebäudes zu stürzen und wurde schwer verletzt dem Plage gewrahen.

„(Reform)“ Es liest uns die Ankündigung des neuen großen ungarischen Tagesblattes „Reform“ vor, welches von Moriz R. th herausgegeben und unter Redaction Eugen Rákosy's von Mitte December ab erscheinen wird. Ueber die politische Haltung des Blattes entnehmen wir der vom Herausgeber mitgetheilten Ankündigung nachfolgende charakteristische Sätze: Die „Reform“ wird, wie schon der Name es andeutet, ein Factor des praktischen Fortschrittes sein. Die Gründe sind überzeugend, daß Angesichts unserer gegenwärtigen Verhältnisse ein Fortschreiten auf dem Wege der Reform nur dann möglich ist wenn wir an dem Fundament festhalten, das mit dem 12. Gelegartikel v. 3. 1867 gelegt ist, weil nur in diesem Fundament die Gewähr liegt für die politische Möglichkeit und

die gehörige Besonnenheit, um alle Aufmerksamkeit und alle Kraft auf zum Gediehn des Vaterlandes notwendige Reformen zu richten. Die „Reform“ wird demnach insofern Parteiblatt sein, als ihr die Aufrechterhaltung einer Grundlage, die im Lande eine Majorität hat und im Parlamente eine mächtige Partei zusammenhält, Alpha und Om ga ihrer Thätigkeit sein wird. Sie wird jedoch nicht Parteiorgan in dem Sinne sein, in welchem die Parteiellung unsere Journalistik in starren Pfaffen hält. Die „Reform“ wird sich daher von den meisten ungarischen Blättern dadurch unterscheiden, daß sie nicht aus jeder öffentlichen Frage Regeln für den Parteikampf gießen wird; ihr Hauptstreben wird bleiben: das Publicum über die öffentlichen Angelegenheiten und deren Stand in Wahrheit aufzuklären. Ueber die Stellung des Blattes zur Regierung spricht sich der Herausgeber folgendermaßen aus: „Die lange Reihe der in der Thronrede angekündigten Reformen ist noch nicht ferner geworden. Die „Reform“ wird es sich in jedem Falle zur Aufgabe machen, die Lösung der schwebenden Fragen vorzubereiten und an deren Lösung unermüdet mit Jedermann und gegen Jedermann zu arbeiten.“

Ein werthvoller Schatz ist unserm Vaterlande wiedergegeben, jener Theil der Corvina nämlich, der in Constantinopel noch erhalten war und zu dessen Wiederherstellung alle Schritte bisher vergeblich gewesen. Diese hochverehrte Kunde wird dem „P. N.“ von seinem Berichterstatter, welcher die Orientreise Sr. Majestät mitgemacht, wie folgt mitgetheilt: Während des a. h. Aufenhaltes in Constantinopel hatte Se. Majestät der König auch das Zeughaus besucht und besonderer Interesse gezeigt für die dort aufbewahrten kostbaren Ueberreste der Osmer Bibliothek des Königs Mathias Corvinius (die sogenannten „Corviner“), deren Besichtigung sogar bisher nur ausnahmsweise gestattet wurde, und deren Erwerbung der von der ungarischen Academie entsendeten Commission seinerzeit möglich war. Um so überraschender war es daher, daß Sr. Majestät bei der Ankunft in Triest eine vom Sultan überbrachte Liste überreicht wurde, in welcher die „Corviner“ waren. Se. Majestät nahm dies zarte Geschenk mit lebhafter Freude entgegen, die in Gold gebundenen, mit dem Raben der Corviner geschmückten Bücher, damit er diese historischen Reliquien in Namen Sr. Majestät dem Nationalmuseum schenke. Dank den beiden erlen Monarchen für diesen Nationalchat!

Colonisationsproject. Am 600 Familienhäupter, theils Nagh-Rifindauer Pächter, theils Einwohner aus der Umge-

(Fortsetzung folgt.)

gend, haben sich zu dem Zweite associirt, die Galader Pušta...

ARAD. Sonntag den 12. December 1869 im Saale zum „Weissen Kreuz“ CONCERT

EDUARD REMÉNYI. Programm:

- 1. Concerto (Scena cantante) für die Violine... 2. Männer-Quartett...

- 4. Violin-Duo, comp. v. Spodt... 5. a) Nocturne... b) Mazurka...

Der Arader Gesangsverein hat seine Mitwirkung aus Gefälligkeit für den Concertgeber zugesagt...

Preise der Plätze: Cercle 2 fl. — Nummerirter Sitz 1 fl. 50 kr. — Parterre-Entrée 80 kr.

heute Samstag, den 11. December, in dem Restaurations-Local des Hotels zum „Palatin“ Concert - Soirée

PROGRAMM: 1. Schützen-Marsch, von Strauß... 2. Ouverture zur Oper „Richard III.“...

- 6. „Concordia“, Polka-franz. von Strauß... 7. Elegie für die Violine... 8. Velocipede-Polka...

Der Eingang in die Restauration ist für diesen Abend durch die Einfahrt.

Die auf den 28. d. M. einberufene General-Verammlung des Arader kaufmännischen Jugendvereines...

Der Ausschuss des Arader kaufmännischen Jugendvereines.

Die geehrten Mitglieder des Arader Frauenvereines werden hiermit höflichst eingeladen...

Redaction, Druck und Verlag von S. Goldscheider, Hauptgasse Nr. 2, im A. R. Steinwälder'schen Hause.

Vicitations-Rundmachung. Der aus 685 Joch a 1200 Quadratklaster bestehende, zum Eigenthum des im Arader Comitats liegenden Markortes...

Anton v. Czárán, Stuhlrichter.

Vegetabilischer Augenheil-Balsam von Martin Reichel in Würzburg. Das einwirkt bis jetzt in allen Fällen erfolgreich angewendete Heilmittel gegen Augenleiden aller Art.

Frisches Hausbrot, täglich zweimal, weisses zu 8 kr., braunes zu 6 kr. pr. Pfund, ist zu haben im Victualien-, Mehl- u. Producten-Geschäft des MAX FISCHER, Döbner Landstraße Nr. 10.

Arverési hirdetmény.

Martin Viktor felperes részéről Kováts Lajos alperes elleni végrehajtási ügyben 7160. sz. a. kelt arverési végzésnél fogva a Tancz Községi 40. sz. tjkben nevezett alperes és ifj. Kováts Agoston nevű felvett 262.300 ft. kötelek...

Dauernde Hilfe gegen sexuelle Schwäche! Die Originalausgabe des in 30. Auflage erschienenen, für Jedermann nützlichen Buchs: Der persönliche Schutz! von Laurentius.

Arverési hirdetmény.

Sz. kir. Arad város törvényszékének mint telekkönyvi hatóságának 1869. évi Julius 17-én és September 4-én, 1184. és 1586. sz. a. kelt végzése alapján...

CREDIT-PROMESSEN

zur Ziehung am 2. Jänner 1870, Haupttreffer: 200,000 fl., find a 3 fl. 50 kr. und 50 ft. Stempel zu haben im k. u. Tabak-Hauptverlag.

Hirdetmény.

A pécskai magyar k. erdészeti hivatal részéről ezenel közhírré tetetik, miszerint a családi erdőben kihasított 1870-ik évi vágásban számozott törzsfák eladására a nyilvános arverés december hó 22-ik és 23-ik napján, d. e. 9 óratól kezdve újból folytatattik.

Kinder-Schuhe mit Metallspitzen und Damen-Schuhe der neuesten und elegantesten Form sind bei Gefertigtem in jeder Größe...

Unheilbar scheinende oder veraltete Krankheiten zu heilen! Ich beehre mich zur Kenntniss eines pl. t. Publicums zu bringen, daß ich durch 36jährige Beobachtung...

Erdäpfel, beste oberungarische mehlreiche Sorte, stets vorräthig im Großen wie im Kleinen; auch echte Debenburger Nepsfel.

MOLL'S SEIDLITZ-PULVER. Central-Versendungs-Depot: Apoth. „zum Storch“ in Wien.

Warnung. Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß Seidlitz-Pulver der mit Verwechslung durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter ähnlichen Umständen...

Niederlagen befinden sich in ARAD bei Herren Tones & Freyberger, J. F. Probst und W. S. Prinner.

echte Dorisch-Leberthran-Öel, die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.

Främm für Arab: Ganzjährig - 14 fl., Halbjährig - 7 fl., Vierteljährig - 3 fl.

mit Ausnahme

Notiz

Die geehrten Mitglieder des Arader Frauenvereines werden hiermit höflichst eingeladen...

Schluss

Protocollirte

a) Fruchtig Weizen, Dinkel, Roggen, Gerste, Malz, Hafer, Weizen, Dinkel, Roggen, Gerste, Malz, Hafer.

Table with 2 columns: Nominale Betrag, Selektete Einzahlung. Rows: 50, 100, 200, 500, 1000.

In Effect L. R. V. gen eingetret. mafen practice ren zu gewärt. In der a gef d'aste Auenwärts biete die Preise ein Korn untirungen. Weize